

GESELLSCHAFTSRECHT/M&A

Das Transaktionsgeschäft entwickelte sich in den vergangenen Monaten deutlich freundlicher als im Vorjahresvergleich. Davon profitierten fast alle Kanzleien – mit der Folge, dass Marktverschiebungen im Corporate-Segment praktisch nicht stattfanden.

von Geertje de Sousa und Jörn Poppelbaum

Im österreichischen Corporate-Markt hieß es zuletzt Aufatmen. Im Vergleich zum extrem transaktionsschwachen Vorjahreszeitraum hat das Geschäft deutlich angezogen, es wurden regelmäßig wieder Dealvolumina im dreistelligen Millionen-Euro-Bereich abgerufen, die Auslastung in den M&A- und Gesellschaftsrechtsteams der Anwaltskanzleien entwickelte sich positiv.

Vor diesem Hintergrund mag es kaum überraschen, dass sich innerhalb der Riege der Top-Kanzleien keine

großen Verschiebungen ergeben haben. Im Gegenteil: Die meisten Kanzleien untermauerten ihre Stellung im Markt.

Das gilt für die führenden Häuser wie **Freshfields Bruckhaus Deringer** oder **Binder Grösswang** ebenso wie für **Schönherr** und **Wolf Theiss** – wobei die Unterschiede zwischen den beiden größten Kanzleien des Landes immer deutlicher werden. Während Schönherr bei fast allen Großtransaktionen der vergangenen zwölf Monate in Österreich beteiligt war – etwa der Mehrheitsübernahme bei der Telekom Austria durch América Móvil oder dem Verkauf der Siemens-Mehrheit an VAI Metals Technologies – und den Heimatmarkt insofern klar dominiert, beklagen Wettbewerber eine weiter schwindende Präsenz von Wolf Theiss in Österreich. Sie übersehen dabei jedoch einerseits, dass die Kanzlei auch heuer wieder an marktprägenden Deals hierzulande beteiligt war, etwa der Beratung von Baxter beim Verkauf der österreichischen Impfstoffsparte an Pfizer. Andererseits hat sich zum Kern des Corporate-Geschäfts bei Wolf Theiss, viel stärker als bei Schönherr, die Beratung bei Großtransaktionen in Ost- und Südosteuropa entwickelt, wie die jüngsten Mandate von Private-Equity-Größen wie Advent oder Cerberus belegen. In gewisser Weise bewegt sich Wolf Theiss somit in einer Parallelwelt zu den anderen Top-Kanzleien Wiens – gefolgt höchstens von Kanzleien wie **CMS Reich-Rohrwig Hainz**, die 2013 mit der Beratung von KKR bei ihrer ersten Investition in SEE/CEE ein Ausrufezeichen setzte.

Wolf Theiss lieferte übrigens auch die Schlagzeilen für den spektakulärsten Spin-off in diesem Jahr. Der Weggang des umtriebigen Corporate-Partners Dr. Clemens Schindler, der sich mit einem Großteil seines Teams sowie mit dem langjährigen Schönherr-Anwalt Florian Cvak als **Schindler** selbstständig machte, traf den Markt vielleicht nicht unerwartet, aber dafür wie ein Schlag. Die Reaktionen der Marktteilnehmer reichen von dem Zutrauen, dass die neue Kanzlei mit kleinem Team

WORUM GEHT'S?

Fast jede Wirtschaftskanzlei bietet Beratung im Gesellschaftsrecht. Auch M&A (Mergers & Acquisitions, d.h. Fusionen und Beteiligungskauf) stellt einen wesentlichen Teil der Beratungspraxis vieler dieser Kanzleien dar. Die Darstellungen im nachfolgenden Ranking und in den dazugehörigen textlichen Bewertungen haben hochkarätige Arbeit in folgenden Bereichen im Fokus, durch die die Kanzleien einen nationalen, teils sogar einen internationalen Ruf erworben haben:

Gesellschaftsrecht umfasst die Beratung von (Privat-/Finanz-)Investoren, Stiftungen, Unternehmen und Konzernen, inklusive Aktiengesellschaften und deren Vorstände und Aufsichtsräte, unter anderem bei Umgründungen, Verschmelzungen, Beherrschungsverträgen, Satzungsänderungen und Ausgliederungen.

Unter **M&A** werden öffentliche und private Übernahmen ge-

fasst, also die rechtliche Beratung bei Akquisitionen, die in der Regel Projekt- und Transaktionsmanagement bei Kauf oder Verkauf von Vermögenswerten eines Unternehmens (Asset Deal) oder Anteilen (Share Deal, egal ob mit Minder- oder Mehrheitsbeteiligung) umfassen. Bei börsennotierten Unternehmen kommen noch kapitalmarktrechtliche Anforderungen hinzu. Daneben wird auch die Tätigkeit von Kanzleien im Segment **Private Equity** bewertet.

Schließlich werden **gesellschaftsrechtliche Streitigkeiten** zwischen Unternehmen als Gesellschaftern auf der einen Seite sowie Aktionären auf der anderen Seite berücksichtigt, etwa im Wege von Überprüfungsverfahren bei Aktientausch oder Squeeze-out-Abfindungen. Zudem geht es um Streitigkeiten zwischen Gesellschaftern von Unternehmen untereinander, sowie Fälle, in denen Organe einer Gesellschaft in Anspruch genommen werden.

WEITERE RENOMMIERTE KANZLEIEN IM GESELLSCHAFTSRECHT/M&A (Fortsetzung)

Familienunternehmen aus der Region, lfd. im Gesellschaftsrecht, an der Schnittstelle zu Restrukturierungen u. bei kleineren bis mittleren M&A-Deals, meist mit einem Transaktionsvolumen zwischen 1 und 40 Millionen Euro. Der als einer der wenigen Juristen Österreichs auch als Steuerberater doppelt qualifizierte Dr. Joachim Zierler verfügt über eine tiefe Expertise bei Umgründungen. „Er bringt steuerliches Verständnis im Detail mit“, lobt ein Wettbewerber. (3 Partner, 4 RAA)

Mandate: ■■ AVI Alpenländische

Veredelungs-Industrie Gesellschaft bei Joint Venture mit Pittini,

JANK WEILER OPERENYI

Bewertung: In der zunächst als Banking-Kanzlei gestarteten Einheit entwickelt sich das Corporate-Geschäft seit einiger Zeit sehr dynamisch. Mit dem Einstieg des dritten Partners, Alexander Operenyi, der im Frühjahr von Freshfields kam, wurde nun auch der Bereich grenzüberschreitendes M&A gestärkt. Er konnte in dem Feld bereits einige neue kleinere Mandate für die Kanz-

lei gewinnen. Zum Wachstum des Geschäfts tragen zudem eine Reihe jüngerer Beratungs- u. Investmenthäuser bei, die JWO ihrerseits in ihrer Gründungs- u. Expansionsphase betrauen. Hierüber hat sich zuletzt auch ein gewisser Nahost-Fokus ergeben.

Mandate: ■■ SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner lfd. im Gesellschaftsrecht (u.a. HV-Betreuung u. Auslandsgesellschaften); Aviso Zeta lfd.; Geschäftsführer eines internat. Modeunternehmens bei Unternehmensbeteiligung.